



Konzept sozialpädagogische Familienbegleitung

Die sozialpädagogische Familienbegleitung ist ein aufsuchendes, ambulantes Angebot. Wir arbeiten eng mit den Eltern zusammen, behalten dabei stets das Kindeswohl im Auge und sind Ansprechpartner für das ganze Familien- und Helfersystem. Eltern, die in der Erziehung oder bei der Problembewältigung im Alltag professionelle Hilfe benötigen, werden durch unser ambulantes Angebot massgeschneidert begleitet.

Wir stärken Eltern und unterstützen sie dabei, ihre Erziehungs- und Beziehungsfähigkeiten zu optimieren um ihrer Verantwortung wieder gerecht zu werden, damit Kinder in der Herkunftsfamilie aufwachsen können.

Im Konzeptbeschrieb SpF werden zuerst die Grundsätze geschildert, Indikationen und mögliche Einsatzgründe werden benannt und Chancen sowie Grenzen der SpF aufgezeigt. Anschliessend wird das Angebot und der Ablauf der Begleitung dargelegt, unsere Methoden und die Zusammenarbeit mit dem Helfernetz erläutert und abschliessend die Qualitätssicherung beschrieben.

Die Kosten für die SpF sind im Konzept nicht aufgeführt, da sie mittels Leistungsvereinbarung mit dem Kanton festgehalten werden. Wir orientieren uns betreffend Tarif und Form an den kantonalen Richtlinien.

1. Sozialpädagogische Grundsätze

Hilfe zur Selbsthilfe: Wir unterstützen Eltern bei der eigenständigen Suche von Lösungsstrategien um die Selbstwirksamkeit zu stärken, Mitwirkung zu fördern und selbständige Veränderungen in der Zukunft zu ermöglichen.

Ressourcenorientiert: Wir orientieren uns an den Stärken der Familien um Entwicklung zu fördern.

Bedürfnisorientiert: Unsere Dienstleistung ist bedürfnisorientiert und alltagsnah ausgerichtet und orientiert sich an der Lebenswelt der Familie. Um das Kindeswohl zu gewährleisten, überprüfen wir die Balance zwischen Ressourcen und Risikofaktoren fortlaufend.

Lösungsorientiert: Wir unterstützen die Familie beim Finden von möglichen Lösungen und begleiten beim Erlernen von neuen Handlungsstrategien.

Zielorientiert: Gemeinsam mit der Familie und dem Leistungsbesteller definieren wir Ziele und überprüfen diese an regelmässigen Standortsitzungen.

Netzwerkarbeit: Die Netzwerke der Familie und von einzelnen Familienmitgliedern werden erschlossen und bei Bedarf erweitert. Falls nötig empfehlen wir ergänzende Unterstützungsangebote. Wir unterstützen die Familie bei der Zusammenarbeit mit der Schule, Behörden, Psychologen, Nachbarn und weiteren involvierten Stellen.

2. Indikationen und mögliche Einsatzgründe

Wir nehmen vielfältige Aufträge für die Begleitung von Familie an, welche sozialpädagogische Unterstützung brauchen. Wir unterstützen bei der Problemanalyse, formulieren Zielvereinbarungen, wählen passende Arbeitsschritte aus und begleiten den ganzen Prozess. Unser Ziel ist es, die elterlichen Fähigkeiten zu stärken und Familien zu unterstützen, Strukturen bedarfsgerecht aufzubauen und zu erhalten.

Wir bieten SpF für Familien, Pflegefamilien und Rückplatzierungen aus einem stationären Setting an.

Gerne begleiten wir die Familien wenn beispielsweise folgende Schwierigkeiten vorhanden sind:

- unlösbare Konflikte im Familiensystem
- elterliche Fähigkeiten sind begrenzt
- auffälliges Verhalten der Kinder (des Kindes) innerhalb oder ausserhalb der Familie
- unüberbrückbare Konflikte zwischen Eltern und Schule/ Behörden
- Konflikte bei der Umsetzung des gemeinsamen Sorgerechts
- Unsicherheiten bei Trennung und Scheidung
- psychische Beeinträchtigung der Eltern
- Rückplatzierung eines Kindes aus einer Wohngruppe



3. Auftraggeber

Wir werden von der KESB, der Jugendanwaltschaft, des regionalen Sozialdienstes oder auch privat beauftragt und finanziert. Unsere Leistungen verrechnen wir gemäss der kantonalen Leistungsvereinbarung.

4. Chancen und Grenzen der SpF

Die Stärkung von elterlichen Fähigkeiten ist für uns der zentrale Teil unserer Begleitung, wobei wir stets das Kindeswohl im Blick behalten und mit den Eltern und dem Helfernetz in Austausch stehen.

Ambulante Massnahmen vor stationärer Massnahmen lautet dabei die Devise.

Herauszufinden, was Eltern und Kinder brauchen, um eine tragfähigere Beziehung aufbauen zu können, Eltern in ihrer Rolle stärken, Handlungsalternativen zu entwickeln und einzuüben und auch für elterliche Entlastung zu sorgen, um diesen grossen und intensiven Prozess bewältigen zu können, ist unser Spezialgebiet. Dabei ein tragfähiges Arbeitsbündnis einzugehen ist entscheidend für den Verlauf und den Erfolg der SpF.

Familiensysteme mit bestehenden oder vermuteten Missbrauchsvorwürfen können wir nicht begleiten, ebenso Fälle mit akuter Selbstgefährdung oder Fremdgefährdung, instabilem Suchtverhalten oder schwerwiegenden psychischen Beeinträchtigungen. Sollten die elterlichen Fähigkeiten trotz intensiver Begleitung mangelhaft bleiben, werden wir weitere Massnahmen zur Sicherung des Kindeswohl empfehlen.

5. Ziele

Sozialpädagogische Familienbegleitung hat das Ziel, Familien in Krisen oder mit langanhaltenden Erziehungsproblemen zu unterstützen und ihre Ressourcen zu stärken, damit Risikofaktoren und Ressourcen so aufeinander abgestimmt sind, dass das Kindeswohl gewährleistet ist und das Kind in der Herkunftsfamilie aufwachsen kann. Vernetzung der Familie in der Lebenswelt, Empowerment, systemische Beratung und Familiencoaching sind dabei zentrale Bestandteile unserer Arbeit.

6. Angebot und Ablauf

Wir bieten massgeschneiderte sozialpädagogische Familienbegleitung an. Die aufsuchende Begleitung findet am Wohnort der Familie statt.

Die Begleitung ist in drei Phasen unterteilt: die Einstiegsphase, die Hauptphase und die Abschlussphase. Nach der Einstiegsphase (wenn nötig) und jeweils nach 6 Monate Hauptphase werden Standortsitzungen abgehalten, wofür wir jeweils ein Verlaufsbericht erstellen, der Auskunft über den Verlauf der Begleitung, die Entwicklung bezüglich den Zielen, die Motivation und Kooperation der Familie gibt. Für die Standortsitzungen wird ein Sitzungsprotokoll erstellt.

Während der ganzen Begleitung erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Hilfesystem und/oder familiären Umfeld transparent gegenüber der Familie. Die begleitende Fachperson steht grundsätzlich unter Schweigepflicht, was dem Schutz und der Privatsphäre der Familie dient und das Vertrauen zwischen der Familie und der begleitenden Person aufrecht erhält.

Möglicher Ablauf einer Begleitung:

Einstiegsphase (3 Monate)

- Familie und Familiensystem kennen lernen
- Vertrauen und Kooperation fördern, Arbeitsbündnis schliessen
- Ziele gemeinsam mit der Familie in Arbeitspunkte gliedern und priorisieren, falls nötig anpassen
- Intensität der Begleitung klären (wenn nötig)
- Bisherige Ressourcen und Problemlösungsstrategien kennen lernen
- Bewusstsein für belastende Faktoren schaffen
- Erste Interventionen vornehmen

Hauptphase (ca. 6-18 Monate)

- Konkretes Arbeiten an den Arbeitspunkten und Zielen
- Elterliche Fähigkeiten aktivieren und stärken
- Neue Erziehungsstrategien einüben
- Handlungskompetenzen festigen

Abschlussphase (3 Monate)

- Intensität der Begleitung reduzieren
- Entwicklung stabilisieren und erworbene Kompetenzen überprüfen
- Belastbarkeit des Familiensystems beobachten
- ggf. Nachbetreuung klären

Intensität:

Wir bieten massgeschneiderte sozialpädagogische Familienbegleitung an. Unsere Begleitungen finden in der Regel einmal pro Woche statt während ein bis drei Stunden, je nach Auftrag und Bedarf. Bei Bedarf kann die Intensität während der Einstiegsphase ermittelt werden. Werden starke Abweichungen in der Einstiegsphase festgestellt, beantragen wir eine intensivere Begleitung. Hierzu kann eine Standortsitzung nach der Einstiegsphase nützlich sein.

7. Methoden

- Unser methodisches Handeln basiert auf folgenden Arbeitsphasen: Analyse, Interventionsplanung, Prozess, Evaluation/Reflexion, ggf. Anpassung.
- Der Begleitprozess ist seinerseits in drei Phasen gegliedert: Einstiegsphase, Hauptphase, Abschlussphase.
- In allen Arbeitsphasen arbeiten wir mit den Grundsätzen der systemischen Beratung und der Partizipation der Familie, wobei wir stets ressourcen- und lösungsorientiert vorgehen.
- Wir arbeiten mit Arbeitsinstrumenten aus der Traumapädagogik.
- Wir lösen Konflikte bedürfnisorientiert und erarbeiten alltagstaugliche Strategien zum Erkennen und Lösen von Konfliktsituationen.
- Zudem arbeiten wir bei Bedarf mit der ressourcenorientierten Methode Marte Meo, bei welcher Anhand von Filmaufnahmen Kommunikations- und Handlungsmuster analysiert und optimiert werden.
- Situativ entscheiden wir, wo weitere Methoden und Fachwissen einbezogen werden muss.

8. Zusammenarbeit mit dem Hilfesystem

Wir legen grossen Wert auf klare Rollenklärung und Transparenz unter alle im Hilfesystem beteiligten Stellen und der Familie.

Regelmässig werden mit dem Leistungsbesteller, der Familie und andere im Helfersystem vorhandene Stellen Standortsitzungen abgehalten, wo der Prozess und die Ziele laufend überprüft werden. Ebenso werden neue Ziele festgelegt und die Begleitdauer geregelt.

Anlässlich den Standortsitzungen verfassen wir einen Bericht über den Verlauf der Begleitung und ein Protokoll der Standortsitzung.



9. Qualitätssicherung

Aktenführung: Für jede begleitete Familie führen wir ein Dossier. Darin erfassen wir jeglichen Kontakt mit der Familie und dem Helfersystem.

Datenschutz: Unsere Kundendaten gelten als besonders schützenswerte Daten. Dies gewährleisten wir durch die Dokumentation über spezifische Plattformen (z.B. Socialweb). Berichte verschicken wir per Post oder verschlüsselt via E-Mail.

Supervision und Intervision: Unsere Begleitungen werden regelmässig in Interventionen besprochen und reflektiert. Nach Bedarf nehmen wir Supervisionen in Anspruch.

4-Augen-Prinzip / Stellvertretung: Jeder Fall wird von einer zweiten Fachperson begleitet und die Berichte werden gegengelesen. Um die Kontinuität der Begleitung zu gewährleisten, haben wir eine Stellvertreterregelung, wobei sich die mandatsführenden SpF- Fachpersonen gegenseitig vertreten.

Aus- und Weiterbildung: SpF Fachpersonen verfügen über ein abgeschlossenes Studium auf Tertiärstufe in Sozialer Arbeit oder verwandten Berufsfeldern, haben Berufserfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Familien sowie mit der Kooperation mit Behörden, Fachstellen und Fachpersonen. Mit regelmässigen Weiterbildungen ergänzen wir unser Fachwissen fortlaufend.

Privat- und Sonderprivatauszug: Es ist bei uns Standard, dass unsere Mitarbeiter den Privat – und Sonderprivatauszug vorweisen.